

## Viel Spaß bei Hula-Hoop und Trommeln

Erster Kreativtag im südpunkt verführte zum Mitmachen — Theater-Workshops eher schwach besucht

VON SIGRID SCHÜSSLER

Wie trommelt man richtig? Wie funktioniert Improvisationstheater? Und wie war das nochmal mit dem Hula-Hoop? Unter dem Motto „Das kann ich auch“ bot der südpunkt am vergangenen Samstag seinen Besuchern beim Kreativtag über ein Dutzend Workshops zum Ausprobieren an.

Es sei die erste Veranstaltung dieser Art und unter Umständen vielleicht auch die letzte, erklärt Gottfried Rimmele vom Amt für Kultur und Freizeit lachend. „Manchmal geht's gut und manchmal stürzt man gnadenlos ab.“

War zu Beginn des Kreativtages um 14 Uhr noch kaum jemand erschienen, trudeln nach und nach doch immer mehr Besucher im südpunkt ein. Auf drei Ebenen bieten sich ihnen in den nächsten Stunden verschiedenste Theater-, Tanz-, Bastel-, Musik- und Akrobatik-Workshops, in denen sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen können – kostenlos und unverbindlich.

„Wir wollen den Leuten auf einfachste Weise eine Einführung in kreative Tätigkeit geben“, erklärt Rimmele. „Sie sollen einen Einstieg finden in etwas, das ihnen Spaß macht und das sie vielleicht auch in Zukunft weitermachen wollen.“ Zusammen mit seinen Kollegen vom Bildungszentrum und der Stadtbibliothek entwickelte er die Idee zu der Veranstaltung. Für die Leitung der einzelnen Workshops wurden dann vor allem Künstler engagiert, die auch bei anderen Gelegenheiten mit dem südpunkt zusammenarbeiten.

Wie die Zirkuspädagogin Tatjana Bilenko, die neben vielen Kindern auch einige Erwachsene für ihr Akrobatik-Angebot begeistern kann. Neben einer Einführung ins Einrad fahren und in die Kunst des Hula-Hoop zieht vor allem



Beim Hula-Hoop-Workshop mit der Zirkuspädagogin Tatjana Bilenko kommt Selina so richtig in Schwung.



Die kleine Sophie malt mit Fingerfarben.

Fotos: Stefan Hippel

ihr Jonglier-Workshop viele Besucher an.

Den Zwillingenmädchen von Anette Bloch haben es hier vor allem die bunten Jonglier-Tücher angetan. „Meine Kinder wollten unbedingt Jonglieren lernen und ich wurde dazu verdonnert, mitzumachen“, lacht sie. „Im Nachhinein bin ich aber wirklich froh, das ist eine ganz tolle Erfahrung.“ Von der Idee des Kreativtages ist die Mutter sehr angetan. „Man muss nicht direkt in einen Verein, sondern kann einfach mal schnuppern.“

### Glibberige Masse

Ein Stockwerk höher hat Musikpädagoge Christian Krippner ebenfalls einige Kinder um sich versammelt. Aus Joghurtbechern, Strohhalmen, Klopapierrollen, Reis, Luftballons, Schnüren und anderen Haushaltsgegenständen entstehen hier Rasseln, Tröten, Schwirrhölzer und andere einfache Musikinstrumente.

Ein paar Zimmer weiter wird Papier geschöpft. Aus alten Eierkartons und heißem Wasser haben die Kursleiterinnen Katharina Kunze und Hildegard Kremer-König über Nacht eine glibberige Papiermasse hergestellt, die nun



Percussionist Yogo Pausch (r.) bringt schon den Kleinsten das Trommeln bei.

durch ein Fliegengitter abgeseiht und anschließend gestürzt wird. „Das soll ein Lesezeichen werden“, erklärt der achtjährige Justus Knoops und

deutet auf den nassen Brei vor sich auf dem Tisch. „Für alle Fälle haben wir auch ein Bügel-eisen dabei“, lacht Kunze, „falls es bis zum Ende des

Tages nicht trocknen sollte.“ Zusammen mit seinem Vater hat der Schüler heute auch schon eine Karte und ein Osterei gebastelt. „Später wol-

len wir auf jeden Fall auch noch zum Trommeln.“

Geleitet von dem Nürnberger Percussionisten Yogo Pausch findet der Trommel-Workshop etwas abseits von den anderen Kursen im obersten Stock des südpunkt-Gebäudes statt. Mit Klatsch- und Stampfübungen versucht Pausch den Teilnehmern grundlegende Rhythmen näher zu bringen und geht individuell auf die Teilnehmer ein, die bei der Koordination von Händen und Füßen die Orientierung verloren haben. Wenn diese ersten Hürden überwunden sind, geht es dann auch am Gerät zur Sache. Auf Bongos, Congas, Djembes und einer Snare Drum darf endlich richtig getrommelt werden.

Nach zwei Stunden zieht Gottfried Rimmele ein erstes Resümee und ist von der Resonanz auf den Kreativtag nur teilweise überzeugt. Vor allem die Theater-Workshops hatten bis jetzt nur wenige bis gar keine Teilnehmer. „Gerade in diesen Kursen hätte ich mit mehr Besuchern gerechnet“, sagt er. „Aber so ist das eben mit Experimenten.“

(Bildergalerie auf [www.nordbayern.de/nuernberger-stadtanzeiger](http://www.nordbayern.de/nuernberger-stadtanzeiger))

